

Cementeinlagerungen in den Transversalfurchen der Molaren hat Weithofer (l. c.) an Zähnen von *Mast. Arvernensis* aus dem Arnothale wiederholt beobachtet; sie sind, wie bekannt, bezeichnend für die jüngsten Mastodontenarten und entwicklungsgeschichtlich von besonderem Interesse.

*Mastodon Arvernensis* gilt seit jeher als die leitende Form jener Thiergesellschaft, welche man im Allgemeinen als die pliocäne Landsäugethierfauna bezeichnet, später aber schärfer mit den älteren marinen Pliocänablagerungen Südfrankreichs und Oberitaliens parallelisirt hat. Die Untersuchungen von Vacek<sup>1)</sup>, Fuchs<sup>2)</sup> und Neumayr<sup>3)</sup> haben ergeben, dass diese Fauna in Südosteuropa ein ausgedehntes Verbreitungsgebiet besitze. Wir kennen dieselbe aus Rumelien (Jeni Saghra), Siebenbürgen (Szckler-Land), von zahlreichen Localitäten Ungarns (Ajnácskö, Nikolsdorf im Wieselburger Comitat, Theresiopel im Alföld, Dovoszló im Eisenburger Comitat und Aszod bei Gödöllő), endlich aus dem croatischen Küstenlande (Bribir bei Novi) und aus Westslavonien (Podwin bei Brood.) Die Fossilfunde im Schallthale zeigen nun, dass das Verbreitungsgebiet dieser pliocänen Binnenablagerungen Südosteuropas nach West bis in die alpinen Niederungen Südsteiermarks hineinreicht. Die Fauna erscheint hier allerdings vorläufig nur durch zwei Arten: *Mastodon Arvernensis* und *Tapirus hungaricus* repräsentirt, aber bei dem Aufschwunge, welchen die Aufschlussarbeiten im Schallthale nun nach Eröffnung der Localbahn Cilli-Wöllau nehmen werden, dürfen wir wohl für die nächste Zeit neue und reichere Funde gewärtigen.

### Literatur-Notizen.

Ch. E. Beecher. *Koninckina* and related genera. The American Journal of Science. 3. Serie, Vol. XL, Nr. 237, September 1890, New-Haven 1890, pag. 211—219, mit Tab. II.

Der Verfasser untersuchte die St. Cassianer Koninckiniden an der Hand eines von Professor O. C. Marsh im Jahre 1864 gesammelten reichen Materiales. Die Resultate, zu denen er gelangte, stimmen fast vollkommen genau überein mit denen, welche vom Referenten im gleichzeitig erschienenen XIV. Bande unserer Abhandlungen publicirt wurden. Neu ist der Nachweis, dass sehr kleine, unter 5 Millimeter grosse Exemplare von *Koninckina Leonhardi* einen perforirten Schnabel besitzen. Es ist das somit ein Entwicklungsstadium, welches die vom Referenten beschriebene *K. oligocoela* auch im erwachsenen Zustande deutlich erkennen lässt und welches in seiner Constanz offenbar von der Einrollung des Wirbels abhängig ist. Die vom Verfasser pag. 215 beschriebene und Fig. 2 abgebildete „Jugendform von *Amphicliina*“ kann mit hinreichender Sicherheit für ein Exemplar von *Koninckella triadica* erklärt werden, wie ein Vergleich mit pag. 306 der Arbeit des Referenten zeigt. Es existirt zu St. Cassian wohl kaum eine *Amphicliina* mit derartiger Entwicklung der Schlosspartien. Eine Mittelnaht der Deltoidalpartie, wie sie Verfasser angiebt, konnte Referent auch auf Grund wiederholter Untersuchungen nicht nachweisen und es darf diesbezüglich wohl auf Davidson's und

<sup>1)</sup> M. Vacek, Die Mastodonten der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt. Bd. VII. Wien 1877.

<sup>2)</sup> Th. Fuchs, Ueber neue Vorkommnisse fossiler Säugethiere von Jeni Saghra in Rumelien und Ajnácskö in Ungarn. Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt. 1879, pag. 49 und: Beiträge zur Kenntniss der pliocänen Säugethierfauna Ungarns. Eod. loc., pag. 269.

<sup>3)</sup> M. Neumayr, *Mastodon arvernensis* aus den Paludinschichten Westslavoniens. Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt. 1879, pag. 176.

Quenstedt's Darstellung der so nahe verwandten *Koninckella liasina* hingewiesen werden, welche ebenfalls eine derartige Deltidialmittelnahrt nicht zu besitzen scheint. Deswegen und wegen der Art der Anwachsstreifung wurde diese Partie vom Referenten als Pseudodeltidium angesprochen. Darin würde nach den neuesten von Beecher und Clarke vertretenen Ansichten über die Bedeutung dieser Organe ein Fundamentalunterschied liegen.

Die Fassung der Familie (oder Subfamilie) bei Beecher ist ebenfalls eine ähnliche wie in der Arbeit des Referenten, *Davidsonia* und *Coelospira* werden definitiv von der Gruppe entfernt, *Thecospira* und *Anoplothea* nur unter Vorbehalt dabei gelassen, den drei übrigbleibenden Gattungen *Koninckina*, *Koninchella* und *Amphiclina* aber wird als vierte die paläozoische Gattung *Kayseria* angereiht. Ob das hinreichend begründet ist, darüber steht eine endgiltige Entscheidung wohl noch aus. Die Verdoppelung der Spirale von *Kayseria* ist ein Charakter, welcher auch vielen triadischen Spirigeriden (Athyriden) zukommt und die anscheinende Verbindung des Mittelstückes der Spirale mit dem Medianseptum der kleinen Klappe dürfte bei *Koninckina Leonhardi* wohl nur individuell vorkommen, konnte zum mindesten bei einzelnen Individuen, z. B. bei dem in der Arbeit des Referenten pag. 96 dargestellten, bestimmt nicht nachgewiesen werden. Auf keinen Fall ist das ein generisches Merkmal.

A. Bittner.

**Felix Karrer.** Führer durch die Baumaterialsammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Mit einem Vorwort des Herausgebers Dr. Aristides Brezina, Director der mineralogischen Abtheilung. 302 Seiten mit 40 Phototypien. Wien 1892.

Der vorliegende Führer durch die Baumaterialsammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums ist der erste der Specialkataloge, die über einzelne Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums erscheinen sollen. Die Herausgabe solcher Specialkataloge kann nur auf das Freudigste begrüsst werden.

Die reichen Schätze, die unsere Hofmuseen enthalten, werden dadurch erst der gebildeten Welt recht zugänglich. Selbst der Fachmann wird dadurch auf einzelne Objecte und Details aufmerksam gemacht, die ihm bei der Fülle des Vorhandenen, selbst bei aufmerksamer Beobachtung, leicht entgehen können.

Herr Director Dr. A. Brezina hat sich durch Herausgabe dieses Führers sehr verdient gemacht und kann man bei der reichen Fülle kostbarer Sammlungen, speciell in der mineralogischen Abtheilung wohl noch auf die Herausgabe mehrerer solcher Specialkataloge hoffen.

Der vorliegende Führer giebt, wie schon gesagt, in Form eines Kataloges der Baumaterialsammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums eine eingehende Beschreibung der wichtigsten Baumaterialien, wie sie in den verschiedenen Städten vornehmlich zur Verwendung kommen. Der Verfasser, der sich durch Aufstellung der systematisch geordneten Baumaterialiensammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums ein grosses Verdienst erworben hat, führt uns, nachdem er in einer streng wissenschaftlichen, aber dabei sehr klar und populär gehaltenen Einleitung die wichtigsten Gesteine besprochen und einen kurzen Abriss der Erdgeschichte gegeben hat, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zu den einzelnen aufgestellten Objecten.

Die Aufstellung und dementsprechend auch die Anführung in dem vorliegenden Führer ist vorerst nach geographischen Gesichtspunkten geordnet, so dass zuerst die Baumaterialien der einzelnen Städte und Kronländer Cisleithaniens, dann die der Länder der ungarischen Krone, hierauf die der Staaten Europas und endlich die der fremden Continente folgen.

Innerhalb der geographischen Einheiten sind die Materialien nach ihrer technischen Verwendung eingetheilt, und zwar:

1. Weg- und Strassenschotter,
2. Trottoir- und Strassenpflaster,
3. Rohmaterialie für Ziegel,
4. Sand für Mörtel,
5. Rohmaterialie für Weisskalk,
6. Rohmaterialie für Cement,
7. Werksteine,
8. Decorationssteine,
9. Dachschiefer,
10. Kunststeine.